

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“
ersch. einm. wochentlich, Donnerstags
und Sonnabends.
Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark.
Durch die Post bezogen
1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten
bis vermittags 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf.
für die Spaltzeile berechnet.
Kabellarischer Satz nach
besonderem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 137.

Freitag, den 15. November 1907.

6. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. November 1907.

Am Vortage und am Totenfesttage sind Konzerte und andere geräuschvolle Vergnügungen, auch Privatbälle in Lokalen geschlossener Gesellschaften und in Privatbädern, theatralische Vorstellungen, Schaustellungen, öffentliche Auf- und Umzüge, Vogel- und Schindenschützen, öffentliche Versammlungen aller Art, Versammlungen der Innungen und andere Genossenschaftsfeiern, mit Ausnahme theatralischer Vorstellungen am Totenfestsonntage, verboten. Doch dürfen am Totenfestsonntage, wie auch am Vorabend des Vortages, nur ernste Theaterstücke aufgeführt werden. Auch an den Vorabenden der beiden Fiertage sind Tanzbelustigungen und andere geräuschvolle Vergnügungen, sowie Konzerte, verboten. Dagegen sind ernste Musikstücke am Vorabend des Vortages und Versammlungen an den Vorabenden beider Tage bis nachts 12 Uhr gestattet.

Weitere Diskontierungen in Sicht? Der Kampf ums Gold, der zwischen Amerika und Europa entbrannt ist, wird vielleicht noch weit kühnere Formen annehmen als bisher. Schon jetzt hört die „Tägl. Rundschau“, es werde allen Ernstes an möglichen Stellen damit gerechnet, daß der Diskontsatz bis zum Jahresende auf 9 Prozent und der Lombardzinsfuß auf 10 Prozent steigen werde. Während Amerika Gold aus Europa zu erhalten versucht, überflutet es Europa mit Eisen- und Stahlerzeugnissen, für die im eigenen Lande keine Nachfrage mehr besteht. Auch hierin liegt eine ernste Gefahr. Die amerikanische Regierung hat eine Untersuchung über die Schwärzung von Darlehen bei fünf großen New Yorker Banken eingeleitet. Gleichzeitlich soll festgestellt werden, ob sich die Referefonds in Ordnung befinden.

Ränigbrück. Auf dem Gefechtsschießplatz bei Ränigbrück hält in der Zeit vom 21. bis mit 30. November 1907 das königliche 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 täglich von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr 30 Min. Nachmittags Schießen in Gruppen ab.

Rameny. Aus Senftenberg wird gemeldet: Am Sonntag entsprang aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der Fährdramarder Herr aus Rameny, indem er über die hohe Hofmauer kletterte, nachdem er vorher die Wachen umfriedigt überklettert hatte. Er konnte sich aber der goldenen Freiheit nicht lange erfreuen, denn in Rameny wurde er erkannt und festgenommen. Derselbe hatte sich u. a. vor einiger Zeit in Verbruch eines Fahrradblechrahms schuldig gemacht.

Baugen. In einer höchst lustigen Operation wurde am Sonntag abend ein hiesiger Klempnermeister gerufen. Von dem schier stemelosen Boten wurde er gebeten, sich sogleich mit Blechschere und Zelle zu demontieren und ihm zu folgen. Doch was war denn eigentlich los? Die Ursache dieser Abendlyne bildete ein sogenanntes emailliertes — Nachgeschicht! Ein kaum zwei Jahre zählender Junge, einer auf dem Neugraben wohnenden Familie wollte Soldaten spielen und dabei sollte ihm der tragliche Kopf als Helm dienen. Doch siehe da, der kleine Kopf verschwand in dieser eigenartigen Bedienung und, was das Schreckliche war, der Nachkopf ging nicht wieder herunter vom Kopf, man konnte nicht und drehen wie man wollte. In ihrer Angst alarmierte die Mutter die Hausbewohner. Sogleich reiste sogleich einer derselben nach dem Eingange erwähnten Klempner, der den Kopf aufschneiden sollte. Unterdessen war auch zu einem Arzte geschickt, dessen Ansicht ist es gelungen, nach der die Blechschere zur Stelle war, den ungeduldigen Kleinen von seiner „Blechhaube“ zu befreien.

Bittau. Für die einzigen in der Amtshauptmannschaft Bittau noch verbleibenden Wege-

geld-Beistellen in Oberbadorf und Seiffenrodorf beantragten die Gemeinderäte bei dem Bezirksauschuß, bei dem Ministerium des Innern und der Finanzen dahin zu wirken, daß bei diesem Wegegeld-Beistellen ein Wegegeld für Kraftfahrzeuge erhoben werden darf. Nach dem aufgestellten Tarif sollen erhoben werden für Motorräder 10 Pf., für Kraftfahrzeuge 20 Pf., und für Personenkraftfahrzeuge 25 Pf. Der Bezirksauschuß beschloß, dem Antrage zu entsprechen.

Dresden. In der Klosterstraße fand am Donnerstag ein Reisender eine Brieftasche mit 3400 Mark Inhalt. Der Berliner, ein Ministerialrat, war kurze Zeit danach wieder im Besitz seines Eigentums.

Dresden. Als am Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr im Hause Nr. 30 der Kaufmannstraße eine Arbeiterin, von der Arbeit heimkehrend, ihre Wohnung betrat, fand sie diese mit Rauch gefüllt und ihre beiden Kinder, ein Mädchen von vier und einen Knaben von zwei Jahren, im stark glühenden Bette vor. Das Mädchen lag auf demselben und war am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, während der Knabe, der am Kopfende lag, mit einer leichten Beinverletzung davonkam. Erstere ist inzwischen der schweren Verletzungen im Johannstädter Krankenhaus, wohin es die Mutter sogleich gebracht hatte, erlegen. Der Brand wurde durch blühende in demselben Hause wohnenden Badergehilfen gelegt. Ueber die Entstehungsurache bestehen nur Vermutungen, die dahin gehen, daß das Mädchen, die Abwesenheit der Mutter benutzend, mit Fingerringen gespielt und dabei das Bett in Brand gesetzt hat.

Tommasch. Der Gärtnerlehrling Henning der den Tod des Knaben Claus auf dem Gewissen hat, ist wie man jetzt dem hiesigen Stadtrat mitgeteilt hat, der Irrenanstalt in Waldheim überwiesen worden.

Nies. Der eingetretene starke Wuchs des Elbwasserstandes (am Mittwoch Nachmittag stieg der hiesige Pegelstand noch bis auf 83 Zentimeter unter Normalnull) war in der Hauptfrage auf das Niedertreten der Wehre auf der kanalisierten Moldau zurückzuführen, während dazu die Niederschläge im Einzugsgebiet nur zum kleinsten Teile beigetragen hatten. Die so erzeugte künstliche Flutwelle konnte daher keine dauernde Brückung der Wasserstände des Elbstromes bedeuten, und der Pegel ist hier schon wieder um 30 Zentimeter bis zu einem Stande von 115 Zentimeter unter Normalnull zurückgegangen. Während der Betrieb der Wehre etwas nachgelassen hat, so daß an den hiesigen Wehrstellen nur noch 10 Wehröffnungen anliegen, weist der Gräber Hafen bei voller Lagerbesetzung noch fünf Refereöffnungen auf.

Stausitz. Am Sonnabend fand unter Beteiligung der Gemeinde und der ganzen Bevölkerung des Ortes die Begräbnisfeier des erschossenen Knaben statt. Kammerherr von Spörcken, der, wie die gerichtliche Untersuchung ergeben haben soll, nur zum kleineren Teile an dem Unglück schuld sein soll, hat außer den Kosten des Begräbnisses und der der Witwe Kleinig nach dem Unglücksfall zur Deckung der ersten Ausgaben überwiesenen 30 Mark, ein Kapital von 3000 M. der unglücklichen Mutter, die noch vier kleine Kinder zu ernähren hat, zugewiesen, dessen Zinsen als Erziehungsbeihilfe verwendet werden sollen, auch hat er eine auf dem Hausgrundstücke der Witwe Kleinig stehende Hypothek von 600 M. abgelöst. Kammerherr von Spörcken hat, wie er Bekannten gegenüber geäußert, die ihm seit 9 Jahren regelmäßig zugegangene Einladung des Jagdherrn Oberforstrats von Lehmen 8mal abgelehnt, um nun als er sie endlich angenommen, Aktive in diesem Drama zu werden. Obgleich hier sind zwischen dem Bürgermeister Hartwig einerseits und den übrigen Ratmitgliedern und den Stadtordnern

andererseits Differenzen entstanden. Großes Aufsehen erregte in der letzten Stadtordnungsversammlung das Auftreten des Bürgermeisters gegen eine Ratvorlage. Der Bürgermeister warf den Stadtdirektor „verfluchten Bely“ vor, auch den Bauauschuß, dem der Bürgermeister selbst angehört, in dem er aber seit Jahr und Tag nicht erschienen war, beschuldigte er, daß bei ihm solche Sparsamkeit ausschlaggebend sei und dort alles Predigen nichts helfe. Die Angriffe erregten im Stadtordnern-Kollegium allgemeine Entrüstung, da sie nicht zu motivieren sind.

Leipzig. Am Montag früh gegen 8 Uhr wurde, an einem Stadel in den Sonnenweger Wäldungen ein junges Mädchen erhängt aufgefunden. Nachträglich ergab es sich, daß die Tote die in L.-Gonnwitz wohnende 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Gräbe war. Der Polizeiarzt nahm Selbstmord an. Die Leiche zeigte außer dem Strangulierungsmerkmalen keinerlei Verletzungen. Das Mädchen wohnte bei den Eltern in L.-Gonnwitz. Es hatte seit etwa 2 Jahren mit dem ebenfalls in L.-Gonnwitz wohnenden Arbeiter Franz Franowiac ein Liebesverhältnis. Das Mädchen verließ am Sonntag die elterliche Wohnung, um mit ihrem Liebhaber die Gaspfister Almes zu besuchen. Sie tauchte in beiden Gasthöfen bis nachts gegen 11 Uhr und soll dann das Tanzlokal allein verlassen haben. Franowiac soll erzählt gewesen sein, weil das Mädchen viel mit anderen jungen Männern getanzelt hatte. Als die Eltern am Montag früh bei Franowiac nach ihrer Tochter fragten, konnte dieser angeblich eine Auskunft nicht geben. Er soll dann das Mädchen gesucht haben. Es fiel auf, daß der Mann, der am Sonntag noch keine Verletzungen hatte, am Montag in der Frühe im Gesicht voll frischer Kratzwunden war, für die er eine glaubwürdige Erklärung nicht abgeben konnte. Dienstag früh wurde F. festgenommen. Es scheint demnach, daß sich die Verdachtsmomente gegen ihn vermehrten. Die Leiche des Mädchens wurde Dienstag vormittag beerdigt, doch ist etwas genaues über den Befund nicht zu erfahren gewesen. Franowiac wird als ordentlicher Mensch geschildert, dem man ein Verbrechen keinesfalls zutraut.

In der Nähe des alten Theaters wurde zur Nachtzeit ein hier wohnhafter Handwerker von vier unbekanntem Putschern im Alter von 19 bis 23 Jahren angehalten und in aufdringlicher Weise um Geld angesprochen. Als sich der Mann weigerte, Geld herauszugeben, mißhandelten ihn die Kerle und zerrissen ihm die Sachen. Die Stroche entkam durch die Flucht.

Wegen anarchistischer Umtriebe wurde der 24jährige Rifenbauer Adolf Wagner aus Osterfeld vom Polizeiamte aus dem Königreich Sachsen als lästiger Ausländer ausgewiesen.

In einer Wohnung der Burgener Straße in L.-Seltzerhausen wurde ein 2-jähriges Mädchen in seinem Bettchen erstickt aufgefunden. Das Kind war mit dem Kopf durch das am Bett angebrachte Gitter gefahren und hatte darin den Erstickungstod gefunden. Die Kleine war das Pflegekind einer dort wohnenden Markthelferfamilie.

Freiberg. Die „Mordtat der Grete Veler“ und das „Drama der Siebenlechner Feuerwehr“ werden jetzt in einem Panorama auf dem hiesigen Jahrmarkt in schauerlich schöner Ausführung gezeigt.

Limbach. Am Mittwoch beging hier das Ehepaar Klaus im Kreise vieler Enkel und Urenkel das seltene Fest der eisernen Hochzeit. Das Ehepaar ist am 13. November 1842 in Hartmannsdorf getraut worden. Der 88jährige Jubilar ist noch rüstig, während die um drei Jahre ältere Frau Klaus recht gebrechlich ist. Oberlungwitz bei Hohenstein-Ernstthal. Das in der Nacht zum Dienstag aus-

gebrochene Schadenfeuer, bei dem mehrere Gebäude des Herrn Coder gehörigen Gutes vollständig niederbrannten und bei dem viele landwirtschaftliche Maschinen, Futtermittel, sowie die vollständige Habe des Schweizers Töpfer und des übrigen Gefolges verbrannten ist von dem Feuerwehrmann Jung, Vater einer zahlreichen Familie, angelegt worden. Jung war erst in der Feuerwehrversammlung gewesen und stieg auf dem Nachhausewege nach seiner ein Stück davon liegenden Wohnung in das Coder'sche Gehöft ein und legte das Feuer im Seitengebäude an. Gerade als er im Begriffe war über den Zaun zu springen, wurde er von einem vorübergehenden Nachtschwärmer ertappt und nach heftiger Gegenwehr festgenommen und gefesselt. Er hat die rucklose Tat schon eingestanden und wurde ins Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal eingeliefert. Hier hat es innerhalb eines Jahres siebenmal gebrannt, man vermutet deshalb, daß diese Brände auch von Jung angelegt worden seien. Die Scheune und das Wohnhaus des umfangreichen Gutes blieben erhalten. Coder hat versichert. Die Familie Töpfer aber nicht. Jung hat schon drei Feuer eingestanden.

Gömnitz. In einem Vergnügungsal der inneren Stadt Gömnitz wurde in der Nacht zum Sonntag ein daselbst vorübergehend wohnhaft gewesener 46-jähriger Artist aus Jänstsch in Ungarn, auf dem Treppendeben liegend, tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte, wie von einem Arzte festgestellt wurde, den Leben des Mannes ein Ende gemacht.

Treuen. Eine fatale Unterbrechung der Kirmesfeier trat am Sonntag in Gospregrün ein. Der Saal des dortigen Gasthofes war derart mit Tanzlustigen überfüllt, daß kurz vor 9 Uhr abends die Balkenlage, welche den Saalboden trägt, sich plötzlich auf der einen Seite um 30 Zentimeter senkte. Darauf mußte das Saalgebäude schleunigst geräumt werden.

Plauen. Die schwere Bluttat im benachbarten Unterlosa über die wir am Dienstag berichteten, ist schnell geklärt worden. Noch am Dienstag Nachmittag gelang es, den Mörder ausfindig zu machen. Es ist der 19-jährige Zeichner Walter Müller aus Städtl. Müller hat auch ein umfassendes Geständnis abgelegt. Der ermordete Grimm unterhielt mit der Witwe ein Liebesverhältnis und der Mörder mit der Tochter der genannten Witwe. Grimm wollte nun gegen 2 Uhr die Witwe aufsuchen, traf aber den Müller und dessen Geliebte an. In der Dunkelheit hat Müller den Grimm nicht erkannt. Müller war über den Störenfried erbost, zog das Messer und stach blindlings auf Grimm ein, der sich auf der Straße verblutete und starb.

Falkenstein. Die beim Talperrrenbau beschäftigten ausländischen Arbeiter, meistens Kroaten, verübten fortgesetzt Rohheiten. Einem Kollegen stahlen sie am letzten Tage aus der Westentasche vom Tische weg eine Taschenuhr mit Kette und raubten gewaltig einen goldenen Fingerring weg. Die Räuber, die auch von einer ausländischen Behörde gesucht werden, konnten in Jägergrün festgenommen und verhaftet werden. — Mehrere lästige kroatische Arbeiter sind aus unserer Gegend schon ausgewiesen worden.

Bab-Ester. Ein bei einem hiesigen Speibeur beschäftigter Kutscher brachte einen großen Teil hiesiger Einwohner in große Erregung. Er feuerte inmitten des Ortes aus einem Revolver sechs scharf geladene Patronen ab.

Elsterwerda. Auf dem letzten Schweinemarkte in Elsterwerda war das Geschäft flau. Ferkel waren ungefähr 300 Stück (15 bis 30 M. das Paar) und Läufer 35 Stück (30 bis 45 M. das Stück) aufgetrieben.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

Große Kirmes-Feier.

An beiden Tagen von nachmittags an
starkbesetzte Ballmusik.
 Für ff. Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
 ist bestens geforgt und sieht einen zahlreichen Besuch entgegen
 Robert Lebnert.

Gasthof zum goldnen Ring.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

grosse Kirmesfeier.

Am Kirmes-Sonntag
starkbesetzte BALLMUSIK
 wobei ich mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen
 Kuchen aufwarten werde und sehe einen zahlreichen Besuch entgegen
 Paul Klossche.

Bahnrestaurant Moritzdorf.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

grosse Kirmes-Feier.

Für ff. Speisen und Getränke, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen,
 sowie flotte Bedienung ist geforgt und bitten um zahlreichen Besuch
 Härtel u. Frau.

**Brillant
 Wasehblau-Papier**

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel
 zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt:

- Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.
- Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Wasehblau in Pulverform!
- Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Wasehblau! Streifigwerden unmöglich!
- Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verderben werden, da völlig wasserlöslich!
- Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges Streifen- und Fleckenfreies Resultat erzielt wird.
- Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!
 Preis: Großes Format 10 Pfg., kleines Format 5 Pfg.
Zu haben bei Hermann Rühle,
 Buchhandlung Groß-Okrilla.

Beliebte

Weihnachts-Kompositionen

für Klavier zu 2 Händen.

Sartorio, A. Op. 780. „Zum tröhlichen Weihnachtstete“.
 Brillante Fantasie (leicht bis mittelschwer)
 Preis: Mark 1,—.

Aachen, H. von. 8 sehr leichte Fantasien über beliebte
 Weihnachtslieder. Beide Hände in Violin-
 Schlüssel.

Inhalt: 1. O du fröhliche. 2. Ihr Kinderlein kommet.
 3. Stille Nacht. 4. Sei willkommen. Weihnachtsbaum.
 5. Christkindchens Ankunft. 6. O Tannenbaum.
 7. Morgen, Kinder, wirds was geben. 8. Ihr Hirten erwacht.

Nr. 1-8 in einem Band Mark 1,—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger;
 gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

Grosse Kirmes-Feier.

Am Kirmes-Sonntag und Montag
starkbesetzte BALLMUSIK
 wobei ich mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen
 Kuchen aufwarten werde. Einen zahlreichen Besuch sieht entgegen
 Wilhelm Hanta.

Zur Belustigung ist aufgestellt
grosse Schaukel
Schießsalon mit schneidigen Damen.
 Um gütigen Besuch bitten Die Besitzer.

Gasthof zu Medingen.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

große Kirmes-Feier.

Am Kirmes-Sonntag und Montag
schneidige Ballmusik.
 Für ff. Speisen, Getränke, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
 ist bestens geforgt und ladet hierzu freundlichst ein
 August Hauswald.

Bahnrestaurant Ottendorf-Okrilla

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. November

Kirmes-Feier.

Mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
 wartet bestens auf
 Ernst Gubr.

Schöne
Wohnung
 mit Balkon, bestehend aus 2 Stuben,
 Kammer, Küche, Korridor, Schuppen und
 Keller an ordnungsliebende Leute zu ver-
 mieten. Preis 180 Mark.
 Näheres durch **Schumann Pösch.**

Kalender für 1908:

Ameisen Kalender
 Dresdner Haus- u. Familien-Kalender
 Gesundheits-Kalender
 Großenhainer-Kalender
 Gartenlauben-Kalender
 Jahres-Kalender
 Königs-Kalender
 Wachenhusen
 Abreiß-Kalender
 Almanachs
 Portemonnaie-Kalender
 empfiehlt
Hermann Rühle,
 Buchhandlung Groß-Okrilla.

Gewandter Vertreter

in alkoholfreien und alkoholphaltigen Getränken
 für Ottendorf und Umgebung gesucht
 bei sehr hoher Provision.
 Off. erbeten an die Expedition d. Blattes.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann
 ich garantirt echte
Straussfedern
 in rein weiss, schwarz und farbig extra billig
 liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pfg.,
 20 bis 25 cm lang, 15 bis 18 cm breit, Stück 50 Pfg.
 und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit 1,50 Mk., — lange
 Strausfedern mit extra starkem Kiel, 40
 bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit,
 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., je nach Qualität, 18 bis 20
 cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schaustücke
 Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk. Versand gegen
 Nachnahme, nach dem Auslande gegen Vorauszahlung
 des Betrags. Nichtgefallendes wird bereitwilligst
 umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte
 Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. um-
 sonst beigelegt.
 Sie haben sich längst einen schönen Strausfeder-
 hat gewünscht; schreiben Sie vertrauensvoll an
Hesse, Strausfedernfabrik
 Dresdner Schöffstrasse 10, 11, 12
 Telefon 5267.
 Firma besteht seit 1892.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders
 für Bejahrte ungeniert.
 Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Ein-
 halber und Rheinländer in 1 Stunde. Der
 Unterricht wird auch Sonntags erteilt.
 Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal
 kein öffentl. Lokal. Den Unterricht er-
 teilen persönlich.
Dir. Henker und Frau,
 Anstalt: Dresden-A., Waterthorstraße 1.

ff. Kaiserauszug, Grieslerauszug

sowie
frische Hefen
 empfiehlt billigst
Otto Danne, Bäckermeister.

Seiden- Papier

in allen Farben
 hält auf Lager
H. Rühle, Buchhandlung Groß-Okrilla.

Lampenkocher.

Derselbe ist verstellbar und
 paßt zu jeder Stehlampe. In
 5 Minuten 4 Tassen Kaffee,
 Thee, Kakao etc., für 2 Per-
 sonen Kartoffeln, Eier usw.
 Einmal versucht unentbehrlich
 Große Geldersparnis.
 Kaffeeol.
 2 Mk. per Nachnahme
E. Rengerf,
 Fürstenwalde a. Spre.

Spielkarten

hält stets auf Lager
Herm. Rühle, Buchhandlung.